

— Heute in Waiblingen —

Alle Angaben ohne Gewähr!

Ausstellungen / Museen

Galerie im Kameralamt Waiblingen: Ausstellung „Black and White“, 15 bis 18 Uhr, Lange Str. 40, Waiblingen.
Haus der Stadtgeschichte Waiblingen: geschlossen.

Bad

Freibad Waiblingen: 7 bis 20 Uhr.
Freibad Bittenfeld: 7 bis 20 Uhr.

Büchereien

Ortsbücherei Hohenacker: von 15 bis 18 Uhr geöffnet.
Ortsbücherei Neustadt: von 15 bis 18 Uhr geöffnet.
Stadtbücherei Waiblingen: von 10 bis 18.30 Uhr geöffnet.

Entsorgungseinrichtungen

Wertstoffhof Waiblingen: 14 bis 19 Uhr, Düssel-dorfer Str. 10.
Problemüllsammelstelle Waiblingen: 14 bis 19 Uhr, Düssel-dorfer Str. 10/1.

Vereine / Organisationen

Forum Mitte: Line-Dance-Kurs (Gruppe 1), 9.45 bis 10.45 Uhr; (Gruppe 2), 11 bis 12 Uhr; Italienisch-Kurs 15 bis 16.30 Uhr; Cafeteria geöffnet, 11 bis 17 Uhr.
Forum Nord: Gymnastik im Sitzen, 9.30 Uhr; Orientalische Tanzgruppe mit Vorkenntnissen, 20 Uhr.
Forum Süd: Sprechstunde der Stadtteilmanagerin, 9 bis 12 Uhr, nur nach telefonischer Voranmeldung, Tel. 07151/5001-2693 oder E-Mail: monika.niederkröme@waiblingen.de.
GTV Hohenacker: Proben des Folklore-Chors, 20 Uhr, Lesesaal, Bürgerhaus, Rechenbergstr. 40, Waiblingen-Hohenacker.
Pfiffikus Kinderladen: Secondhand für Kinder, 10 bis 13 und 14 bis 17.30 Uhr, Schmiedener Str. 5.
Vital Süd: Rückenfit, 9 und 10 Uhr, UG 13; Fitness für alle, 17 Uhr, UG 13; Cricket-Treff, 17 Uhr, Rötehalde.
Wochenmarkt: 7 bis 13 Uhr, Marktplatz.

Apotheken-Notdienst

Friedens-Apotheke, Bahnhofstraße 10, Schwaikheim, Tel. 07195 / 51072.
Künelinapotheke, Künelinstraße 2, Schomdorf, Tel. 07181 / 65511.

Notdienste

Notfallpraxis Winnenden im Rems-Murr-Klinikum: Montag, Dienstag und Donnerstag 18 bis 22 Uhr; Mittwoch und Freitag 14 bis 22 Uhr; Samstag, Sonntag und Feiertag: 8 bis 22 Uhr, Am Jakobsweg 1, zentrale Rufnummer: Tel. 116117.
Kinderärztliche Notfallpraxis Winnenden am Rems-Murr-Klinikum: Montag bis Freitag 18 bis 22 Uhr; Samstag, Sonntag und Feiertag 8 bis 20 Uhr, Am Jakobsweg 1, zentrale Rufnummer: Tel. 116117.

Notrufe

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Tel. 116117
Feuerwehr: Tel. 112
Giftnotruf: Tel. 030 / 19420
Krankentransport: Tel. 19222
Polizei: Tel. 110
Rettungsdienst: Tel. 112

— Lesermeinung —

Wasser versickert nicht

Betr.: „Bauen am Söhrenberg: Ja oder nein? vom 28. Mai“

Laut Artikel besteht „riesiger Bedarf“ an bezahlbarem Wohnraum in Waiblingen. Warum will man dann die schönen Grünflächen am Söhrenbergweg mit zum großen Teil Einfamilien-, Reihenhäusern und Doppelhaushälften zuzubauen? Ist das ökologisch und ökonomisch sinnvoll? Für wen ist das bezahlbarer Wohnraum? Auch sieht man gerade, wie so oft in den letzten Jahren, dass Starkregenfälle ganze Städte überfluten, weil das Regenwasser nicht großflächig versickern kann. Die Idee von „grünt“ mit dem Wohaustausch ist sehr sinnvoll. Wie viele Häuser, die in den 60er und 70er Jahren gebaut wurden, werden von Einzelpersonen bewohnt, weil die Kinder aus dem Haus sind und /oder die Ehepartner verstorben? Warum wird eigentlich die Bebauung Richtung Haufler/Neustadt Nord nicht weiter überlegt? Das leichte Gefälle bietet sich für mehrstöckiges Bauen an, das Regenwasser kann gut abfließen und die Nähe zum S-Bahnhof würde sich verkehrsberuhigend auf den Berufsverkehr auswirken.

Sieglinde Baumann, Waiblingen

Startschuss für neue Ortsmitte Neustadt

Auf dem Gelände des ehemaligen Rathauses und des Hotels Balaton entstehen Gebäude für Ortschaftsverwaltung, Pflege und Wohnen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
DIANA FEUERSTEIN

Waiblingen-Neustadt.

Einen Tag nach dem Hochwasser wirkt Oberbürgermeister Sebastian Wolf sichtlich erleichtert. „Ich bin wirklich froh, hier zu stehen und nicht in Gummistiefeln in der Altstadt“, sagt er und lächelt. „Hier“ bedeutet auf dem Gelände des ehemaligen Rathauses in Neustadt, das vor rund zwei Jahren abgerissen wurde. Noch am Vortag sei nicht klar gewesen, ob der symbolische Spatenstich, quasi der Startschuss, für die neue Ortsmitte Neustadt stattfinden könne, nachdem durch das Hochwasser auch in Waiblingen die Lage bedrohlich war.

Auf dem Gelände soll ein Winkelbau entstehen, in dem künftig die Ortschaftsverwaltung und ein Pflegezentrum, welches das DRK betreibt, untergebracht sind. Insgesamt 30 Pflegeplätze sollen auf zwei Etagen eingerichtet werden. Vor dem Gebäude ist ein Dorfplatz geplant, auf dem Platz für Feste ist. Gegenüber, auf dem ehemaligen Balatonareal, sollen vier miteinander verbundene Gebäude gebaut werden, welche insgesamt 30 Wohnungen beherbergen, sieben weitere werden dem Pflegeheim zugeordnet im Sinne des „Betreuten Wohnens“. Rund zwei Jahre Bauzeit sind hierfür veranschlagt, erklärt Ortsvorsteherin Daniela Tiemann.

Für das Gebäude auf dem Balatongelände ist auch eine Tiefgarage geplant. Unterhalb des neuen Rathauses soll es einen „Einschub mit Stellplätzen geben“. Zusätzlich wolle man schauen, wo weitere Parkplätze in der direkten Umgebung ausgewiesen werden können.

Bevor der Aushub für das neue Rathaus



Gemeinsam geben sie den Startschuss für die neue Ortsmitte von Neustadt: Moritz Kuhnle (Bauunternehmung Kuhnle), Vincent Geisel (Re2Area), Thomas Grimm (GVS Unternehmensgruppe), Stefanie Lacker (Firma Mörk), Oberbürgermeister Sebastian Wolf, Baubürgermeister Dieter Schienmann, Jonas Lunz (KTL Architekten), Matthias Schroff (DRK) und Ortsvorsteherin Daniela Tiemann.

Foto: Steinemann

mit Pflegeeinrichtung sowie gegenüber auf dem Balatongelände für die Wohngebäude beginnt, geht es bis Ende September mit den Straßenarbeiten weiter, wobei, wie berichtet, Arbeiten am Kanal, an der Fernwärme, an den Gas- und Wasser- sowie den Stromleitungen durchgeführt werden. Parallel dazu will in absehbarer Zeit die Beinstreicher Firma Kuhnle mit dem Rohbau beginnen. Aktuell liege laut Baubürgermeister Dieter

Schienmann die finale Baugenehmigung noch nicht vor. Er sei zuversichtlich, dass dies aber in den kommenden drei bis vier Wochen nachgeholt werden könne.

Es sei ein Projekt, das mit viel Herz und Verstand mit allen Projektbeteiligten entwickelt wurde, versichert Thomas Grimm von der GVS-Unternehmensgruppe, dem Investor für die Neubauten. Durch die Lage in der Ortsmitte können auch ältere Men-

schen, die auf Pflege angewiesen sind, aktiv am sozialen und kulturellen Leben teilhaben. Außerdem stärke es die Bindung zwischen Generationen. Solch ein Neubau bedeute immer Konsequenzen für seine Nachbarn, so OB Wolf. Doch etwas Gutes könne nur gelingen, wenn Einschränkungen in Kauf genommen werden. „Ich hoffe, dass sich die Belastung für Anwohner und Betroffene in Grenzen halten!“

Entlein im Schwanen: Schüler spielen

Die Theater-AG des Staufer-Gymnasiums lädt zu ihren Aufführungen von Andersens „Hässlichem Entlein“ ein

Waiblingen.

Die Theater-AG des Staufer-Gymnasiums bleibt dem Genre Märchen und dem Autor Hans Christian Andersen treu - nach einer sehr selbstbestimmten „Prinzessin auf der Erbse“ im letzten Jahr geht es dieses Jahr tierischer zu, tierisch ungerecht nämlich, beim „Hässlichen Entlein“, so die Theatermacher.

30 Kinder aus den sechsten, siebten und achten Klassen „wollen herausfinden, was es mit dem Dazugehören, dem Ausgrenzen und der Vielfalt auf sich hat“, so die Ankündigung. „Bei Andersens gibt es ein Happy End - das hässliche Entlein ist in Wirklich-

keit ein stolzer, edler Schwan. Ist das im echten Leben auch so? Wo stoßen wir auf Widerstand, wenn wir 'anders' sind? Und wie kann man die unterstützen, die Hilfe brauchen? Unsere bunte Theatertruppe findet vielleicht Antworten, vielleicht stellt sie auch neue Fragen - seien Sie gespannt!“

Drei Termine

Die Aufführungen bringen die Schülerinnen und Schüler im Kulturhaus Schwanen auf die Bühne: am Mittwoch, 12. Juni, 18 Uhr, sowie am Donnerstag, 13. Juni, 11.30 Uhr und 18 Uhr. Der Eintritt kostet fünf Euro, ermäßigt vier Euro.

Eine Reservierung ist über das Sekretariat des Staufer-Gymnasiums Waiblingen möglich (0 71 51 / 50 01 - 42 09) oder bei Franziska Gawehn (msgawehn@gmx.de). Online werden keine Eintrittskarten verkauft. Die Sitzplätze können frei gewählt werden. Auch an der Abendkasse gibt es, sofern noch verfügbar, Eintrittskarten.

Im Schwanen wird am 22. Juni außerdem die Ausstellung „Mein Name ist Mensch“ zu 75 Jahren Menschenrechte mit einer Vernissage eröffnet. Sie zeigt 30 visuelle Interpretationen von Jochen Stankowski, begleitet von einem Filmprojekt der Amnesty-International-Gruppe Waiblingen.

— Kompakt —

Schüler organisieren Bildungsdebatte

Waiblingen. Im Bürgerzentrum findet am Freitag, 7. Juni, ab 18.20 Uhr eine Podiumsdiskussion zum Thema Bildungspolitik statt. Organisiert haben die Veranstaltung Schülerinnen und Schüler des Salier-Gymnasiums. Sie konnten nach eigenen Angaben die Landtagsabgeordneten Thomas Poreski (Grüne), Katrin Steinhilb-Joos (SPD), Timm Kern (FDP) und Rainer Balzer (AfD) gewinnen. Die Teilnahme eines Vertreters der CDU-Fraktion sei zugesagt, teilen die Organisatoren mit. Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung unter www.salier-wn.de wird gebeten.

Auf dem fliegenden Jazz-Rock-Teppich

Bewegendes Erinnerungskonzert an den Musiker und Zeichner Volker Kriegel zum Ende seiner großen Ausstellung in der Galerie Stihl

VON UNSEREM MITARBEITER
THOMAS MILZ

Waiblingen.

In der so informativen wie liebevollen Ausstellung über den künstlerisch gleich mehrfach begabten Volker Kriegel in Waiblingen war eine Zeichnung von 1985 zu sehen, auf der er sich und seine neun Bandmitglieder des legendären „United Jazz & Rock Ensemble“ darstellte. Ganz verwoben mit ihren jeweiligen Instrumenten stehen da die Musiker auf einem fliegenden Teppich. Sinnbild ihrer Musik, mit der sie ab Mitte der 70er Jahre die Konzerthallen füllten und ihr Publikum zum Abheben brachten.

Man mochte sich vor diesem auch selbstironischen Bild fragen, ob es denn etwas Gemeinsames in den Zeichnungen und der Musik dieses viel zu früh gestorbenen Künstlers gibt. Und vielleicht ist es ja diese elegante Plastizität, mit der er als Zeichner seine Figuren geradezu aus der Bildfläche zu stülpen scheint, was wiederum korrespondiert mit seinem ganz eigenen Gitarrenspiel, das die lineare Zeit in faszinierend knifflige Falten zu wölben vermochte. Da dehnte einer das Mögliche ins Weite.

Daran kann man bis heute anknüpfen. Und genau das taten nun die sechs Musiker



United Jazz & Rock Ensemble bringt eine Hommage an Kriegels Kompositionen auf die Bühne gespielt mit Anekdoten und Geschichten.

Foto: Büttner

aufs Lebendigste beim von den Freunden der Galerie Stihl veranstalteten, sehr bewegenden Erinnerungskonzert für Volker Kriegel im ausverkauften Welfensaal des Bürgerzentrums Waiblingen als Finissage der Ausstellung.

Virtuos an ihren Instrumenten allesamt, die der Gitarrist Christoph Neuhaus da versammelt hatte. Frank Kuruc an der zweiten Gitarre, Ulf Kleiner am E-Piano,

Markus Bodenseh am Bass, Marcel Gustke am Schlagzeug und Roland Peil an den Percussions. Zu hören war eine von persönlichen Anekdoten und Geschichten begleitete Hommage, in der vor allem Kompositionen Kriegels aus allen Phasen seiner Karriere zu hören waren.

Gleich als Erstes „Zoom“ von 1971 aus dem Album „Spectrum“. Ein treibendes Jazz-Rock-Stück, in dem die Nervosität der

Nach-68er-Jahre zum spillrigen Ausdruck mit karibischem Conga-Touch zum Ausdruck kommt. Grandios hier der blubbernd pulsierende Bass von Bodenseh. Ein Stück, das schwer groovend die schwüle Hitze von Miles Davis' zeitgleichem „Bitches Brew“ aufnimmt. Mit schönem Country-Blues-Touch dann „Suspicious Child, Growing Up“ aus demselben Album. Als witzig-schräge Mäusejagd dann das fetzige „Mouse-Funk“ von 1981.

Unglaublich bannend „Morandi“ (1968), das mit einem maurischen Intro ein frühes Stück Weltmusik war und bei dem Kuruc und Neuhaus im Duett ihrer akustischen Gitarren betörten. Mag der Jazz-Rock nach 50 Jahren doch ein bisschen Patina angelegt haben, das hier war eine filigrane Hörschule der inspiriert erfüllten Gegenwart! Ein Konzert also, bei dem das im Schnitt altersmäßig weit über 60 Jahre liegende Publikum sich auf's Lebendigste seiner Vergangenheit und Gegenwart versicherte.

Die Fusion von Jazz und Rock war mal ein Versprechen. Ein Bündnis von Bein, Bauch und Brain. Volker Kriegel und andere haben es erstmals gegeben. Auch Christoph Neuhaus und seine Band haben es eingehalten. Zu hören war: Volker Kriegel, vor nun 20 Jahren gestorben, er lebt.

Impressum

Waiblinger Kreiszeitung (Remstal-Bote)
Albrecht-Villinger-Straße 10, 71328 Waiblingen,
Postfach 1813, Telefon 07151 566-0,
www.zvw.de

Verlag: Zeitungsverlag GmbH & Co Waiblingen KG
Druck: Stimme Druck GmbH & Co. KG,
Austr. 50, 74076 Heilbronn
Wir verwenden Recycling-Papier.

Redaktion allgemeiner Teil:

Dr. Christoph Reisinger, Stuttgart Nachrichten,
Pflanzinger Straße 150, 70567 Stuttgart (Möhringen),
Telefon 0711 72050

ZVW-Redaktion

Chefredaktion: Frank Nijpau (nij), Stellvertreterin: Jutta Pöschko-Kopp (jup). Mitglieder der Chefredaktion: Peter Schwarz (pes), Ramona Adolf (rad).

Assistenz der Chefredaktion: Lisa Pfeleiderer, Yvonne Hottmann.
Head of Audience Development: Sabrina Ghazali

Lokalredaktion Waiblingen: Leitung: Andreas Kölbl (köl), Stellvertreter: Daniel Hertwig (deh). Redaktion: Bernd Klopfer (bkl), Keziban Bitek (keb), Diana Feuerstein (di), Lynn Nagy (lyna), Frauke Lippert (fli). Volontärin: Patricia Fels (paf), Yohanna Fessehaye (yf).

Rems-Murr-Rundschau: Reporter: Annina Baur (ani), Dr. Pia Eckstein (pia), Nils Graefe (ngr), Peter Schwarz (pes), Andrea Wüstholtz (awus).
Rems-Murr-Sport: Leitung: Sarah Schwellinger (sas), Redaktion: Thomas Wagner (twag), Volontär: Loris Hoffmann.

Online: Leitung: Ramona Adolf (rad). Stellv. Leiter: Alexander Roth (alro). Redaktion: Anne-Katrin Walz (akw), Danny Galm (dag), Laura Sydlo (lsy), Simeon Kramer (sik), Sofie Smakici (sma), Franziska Göttlicher (gött), Malte Busch (mbu). Volontärin: Clara Eisenreich (cle).

Bildredaktion: Leitung: Benjamin Büttner, Redaktion: Gabriel Habermann, Gaby Schneider, Alexandra Palmizi, Heiko Potthoff.

E-Mail-Adressen der Redaktion:

Lokalredaktion: waiblingen@zvw.de
Rems-Murr-Rundschau: kreis@zvw.de
Rems-Murr-Sport: sport@zvw.de
Fotoredaktion: foto@zvw.de
Online-Redaktion: online@zvw.de

Assistenz der Chefredaktion: service@zvw.de

Aboservice

Telefon 07151 566-444, Fax 07151 566-403,
E-Mail: aboservice@zvw.de

Vertrieb

ZVW Zeitungsvertrieb Rems-Murr GmbH, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen. Der monatl. Bezugspreis, inkl. Beilage prisma, beträgt durch Zusteller 55,30 €, Postbezug 62,90 €, inkl. gesetzlicher MwSt. Bei Bezugsunterbrechung wird das Bezugs-geld ab dem 8. Erscheinungstag (Sonntage ausgenommen) erstattet. Abbestellungen müssen bis zum 5. eines Monats zum Monatsende erfolgen. Bei Nichtbelieferung im Fall höherer Gewalt, Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Entschädigungsansprüche gegen den Verlag. Urlaubsnachsendung: Zzgl. Porto im Inland 1,60 €

(Europa 3,80 €). Bei Nachsendungen kann der Verlag keine Gewähr für eine punktliche Zustellung übernehmen.

Anzeigen

Verantwortlich: Udo Kretschmer.
Es gilt die Preislise Nr. 57 vom 1. 1. 2024.
Beilagetexte und PR: Stephanie Wolf (verantwortlich).
Telefon 07151 566-411, Fax 07151 566-400
E-Mail-Anzeigen: anzeigen@zvw.de

Beilagen

Unsere heutigen Ausgabe (außer Postvertriebsstücken) online unter zvw.weekli.de
liegen Werbeprospekte der Firmen Hofmeister Erlebniswohntzentrum Bietigheim-Bissingen und Galeria Karstadt Kaufhof bei. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.